Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 2 (1893)

Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

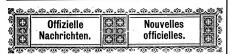


Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: ,,Hôtelrevue Basel."

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction und Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle. Adresse télégraphique: ,,Hôtelrevue Bâle.

Nachdruck der Originalarlikel nur mit Quellenangabe gestattet.



Mitteilungen aus den Verhandlungen des Vorstandes

vom 13. Mai 1893.

Das Präsidium referiert über die Verhandlungen Das Präsidium referiert über die Verhandlungen der Delegirten des Schweizer Handels- und Industrievereins in Zürich vom 29. April, bezüglich welcher eine Korrespondenz des Vorortes in voriger No. 20 der "Hotel-Revue" nähere Aufschlüsse enthält.

Im ferneren teilt dasselbe mit, dass das Cirkular betreffend Abmachungen mit der "Baloise" über Mobiliarversicherungen an alle Mitglieder zum Versandt gelongt sei

Es wird das Fragenschema festgestellt, welches für die statistischen Erhebungen zu dem nächsten Geschäftsbericht an den Schweizer Handels- und Industrie-Verein dienen soll.

In den Verein werden aufgenommen:

	In die Sektion Genfersee:	Fremde
1.	HH. Faucherre & Spickner, Hotel Terminus	
	und Buffet de la gare Lausanne	50
2.	Hr. L. Monnat, Hotel und Pension Vautier	
	in Montreux	80
3.	Société du Grand Hôtel de Caux sur	
	Montreux	150
	In die Sektion Vierwaldstättersee:	
4.	Hr. Ch. Kaiser-Kettiger, Hotel Pension	
	Rigi in Brunnen	30

Aus dem Verein ausgetreten sind:

Aus Sektion Genfersee:

Herr J. Müller für das Hotel Beau Sejour in Montreux wegen Verkauf (Herr Müller bleibt noch Mitglied für sein Hotel Bevedere in Interlaken.)

Aus Sektion Graubünden: 2. Herr F. Taruhn, Pension Mariahalden in Wesen wegen Abreise.

Die eingegangenen Berichte über den Entwurf zu einem eidgen. Gesetze über Lebensmittelpolizei werden bei den Vorstandsmitgliedern in Cirkulation gesetzt und sollen demnächst dem Vorort des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins zugestellt werden. Ueber die Angelegenheit der Bewilligung von Ruhe-zeiten an die Hotelangestellten liegt das Protokoll

zenen an die Hotelangesteinen liegt das Protokoll der Kommission vor, welche dieselbe behandelt hat. Danach ist die Gewährung einer periodischen Ruhezeit im Principe als wünschbar erklärt, eine einheitliche Norm für die Durchführung aber als äusserst schwierig, wenn nicht als unmöglich hingestellt, weil die grosse Verschiedenheit der Geschäfte — Saisonund Jahresgeschäfte Bade- Berg. That und Stadtund Jahresgeschäfte, Bade-, Berg-, Thal- und Stadthotels, Häuser I. II. und III. Ranges, grosse und kleine Etablisseinents — eine einheitliche Behandlung in dieser Beziehung nicht zulässt. — Die in dem Protokolle niedergelegten Ansichten und Vorschläge sollen der nächsen Generalversenmilung zur weitern Beratung und Beschlussfassung unterheitet werden. Beratung und Beschlussfassung unterbreitet werden. Das Artistische Institut von Orell Füssli in Zürich

sendet einen Prachtband englische und amerikanische Poesien "Switzerland Poetical and Pictorial" über die Schweiz (537 Seiten mit zahlreichen Illustrationen) mit dem Gesuche, die Abnahme desselben bei den Mitgliedern zu empfehlen, da derselbe sich nicht blos zur Auflage in den Salons und Lesezimmern bestens eigne, sondern auch als Reklameobjekt seinen Zweck erfülle. Den Mitgliedern ist bei einem Absatz von

100 Exemplaren ein Vorzugspreis von 10 Fr. (gegenüber 12 Fr. Ladenpreis) eingeräumt. Dem Gesuche soll entsprochen werden.

Der vom offiziellen Centralbureau ausgearbeitete

Entwurf zu einem einheitlichen Anstellungsvertrage soll näher geprüft, bei den Mitgliedern des Verwal-tungsrates in Circulation gesetzt und dann der Be-ratung der nächsten Generalversammlung unterstellt

In die National-Ausstellungskommission für die pro 1896 in Genf projektierte Landesausstellung, welche im nächsten Juni in Bern zusammentreten soll, wird eine vom prov. Komitee gewünschte Abordnung bestellt.

Extrait des délibérations du Comité.

(Séance du 13 Mai 1893.)

Le Président rapporte sur la Conférence des Dé-légués de l'Union suisse du commerce et de l'indus-trie, réunie à Zurich le 29 Avril et au sujet de laquelle une correspondance du Vorort parue dans le n° 20 de l'"Hôtel-Revue" donne des indications plus

précises.

Il informe ensuite le Comité que la circulaire relative aux polices d'assurance mobilière à "La Bâloise" a été envoyée à tous les sociétaires.

Le Comité fixe le questionnaire destiné à recueillir les données statistiques pour le prochain compte-rendu à l'Union suisse du commerce et de l'industrie.

Admissions de nouveaux membres:

Section Lac Léman:	Chambres de maître
1. MM. Faucherre & Spickner, Hôtel Ter	- "
minus et Buffet de la gare, Lausanne	e 50
2. M. L. Monnat, Hôtel-pension Vautier,	1
Montreux	. 80
3. Société du Grand Hôtel de Caux su	r
Montreux	. 150
Section Lac des Quatre-Cantons:	
4. M. Ch. Kaiser-Kettiger, Hôtel-pension du	1
Rigi, Brunnen	

Démissions :

- Section Lac Léman:

 1. M. D. Müller, pour l'Hôtel Beau Séjour, Montreux, pour cause de vente. (M. Müller reste Sociétaire pour son Hôtel Belvédère à Interlaken). Section Grisons:
- 2. M. F. Taruhn, Pension Mariahalden, Weesen, pour cause de départ.

Les rapports reçus au sujet du projet de loi fédérale sur la police des denrées alimentaires seront mis en circulation parmi les membres du Comité et transmis ultérieurement au Vorort de l'Union suisse du commerce et de l'industrie.

Quant à la question des jours de repos des em-ployés d'hôtels, la Commission spéciale a fait parvenir son procès-verbal. Ce document admet en principe comme désirable l'octroi de jours de repos périodiques mais constate qu'il serait extraordinairement difficile, sinon impossible, d'introduire à cet égard une règle générale, parce que la grande diversité des établissements — hôtels ouverts pendant la saison ou toute ments — hôtels ouverts pendant la saison ou toute l'année, stations balnéaires, de montagne, de vallée, hôtels dans les villes, maisons de 1°, 2° ou 3° ordre — exclut entièrement la possibilité de traiter la matière d'une façon uniforme. Les avis et propositions énoncés dans ce procès-verbal seront soumis à la prochaine Assemblée générale qui aura à les discuter et à prendre une résolution sur ce point.

L'Institut artistique d'Orell Fussii a envoyé un ouvrage de grand luxe "Switzerland Poetical and Pictorial", renfermant des poésies anglaises et américaines sur la Suisse (537 pages avec de nombreuses

ricaines sur la Suisse (537 pages avec de nombreuses illustrations) et prie le Comité de recommander aux

Sociétaires l'acquisition de ce livre qui, non seulement ferait très bonne figure dans les salons et salles de lecture, mais peut rendre également de réels services comme réclame. En prenant 100 exemplaires, les membres jouiront d'un rabais de 2 frs. (10 fr. au lieu de 12). Le Comité décide de faire droit à cette demande.

Le projet de contrat uniforme d'engagement élaboré par le Bureau central officiel sera examiné et mis en circulation parmi les membres du Conseil d'administration, pour être soumis plus tard à la prochaine Assemblée générale.

Déferant au vœu exprimé par le Comité provisoire de l'Exposition nationale de Genève en 1896, le Comité décide de se faire représenter dans la grande Commission nationale qui doit se réunir à Berne au mois de Juin et désigne sa délégation.

Omnibus oder Droschke?

In letzter Nummer sind die vereinigten Hoteliers von Lugano durch die Vermittlung ihres Präsidenten, Herrn A. Béha-Castagnola, mit einer über sie verhangten gemeindrätlichen Zwangsverordnung an die Oeffentlichkeit getreten, welche Verordnung so recht darthut, wie verdreht oft die Rechtsanschauungen in unserer freien (?) Schweiz noch sein können, nament-lich dann, wenn es sich darum handelt, den ersten Vertretern des Fremdenverkehrs, den Hoteliers, eins anzuhängen.

Die Verordnung lautet nämlich, dass es künftig

den Luganeser Kollegen nicht mehr gestattet sein soll. sich gegenseitig mit ihren Omnibussen durch Zuführung von Fremden behilflich zu sein, sondern dass der Fremde, der in dem Omnibus des von ihm erwählten Hotels keinen Platz mehr findet, wohl oder übel zu einer Droschke Zuflucht nehmen müsse. So wollen es die Droschkiers von Lugano und so ist es durch Machtspruch von der hochweisen Regierung bestätigt worden.

Da die Hoteliers von Jenseits des Gotthards der

Hoffnung Raum geben, es werden ihnen die Kollegen diesseits der Alpen mit Ratschlägen behufs Stellungnahme gegen diese Vergewaltigung an die Hand gehen, so soll dieser Appell an die Kollegialität nicht

umsonst erfolgt sein.

umsonst errolgt sein.

Allerdings sind wir leider noch nicht in der Lage, mit Stimmen aus anderen Gegenden, ausgenommen Basel, aufwarten zu können, wollen jedoch gerne den Anfang machen, in der Hoffnung, dass weitere diesbezügliche Ansichtsäusserungen oder Darlegungen von anderwärts bestehenden Verhältnissen nachfolgen werden. Gerade in solchen allgemein interessierenden Fragen heisst es zusammenhalten und Front machen, damit keine Präzedenzfälle geschaffen werden, auf die man sich gegebenen Falls anderwärts berufen könnte. "Warum," äusserte sich kürzlich ein Hotelier uns gegenüber, "sollen wir uns denn immer allein aufhängen lassen, wenn wir, zusammenstehend, zeigen könnten, dass wir auch Stricke haben —

womit wir besseres anzufangen wissen." In der Stadt Basel gab vor einigen Jahren eine von einem Droschkiers bei der Behörde anhängig gemachte Klage, wonach der Omnibus des Hotel A Fremde für das Hotel B mitgeführt habe, Anlass zu genau denselben Erörterungen wie in Lugano. Die Basler Hoteliers wussten sich jedoch durch Selbsthilfe vor einer allfälligen Beeinträchtigung ihres guten Rechts zu wahren, indem sie unter sich eine Konvention aufsetzten und unterzeichneten, wonach die Beteiligten es sich zur Pflicht machten, sich gegebenen Falls den noch disponiblen Raum des Omnibusses zur gegenseitigen Verfügung zu stellen und die Vergütungen durch Bons zu regulieren. Die Konvention wurde bei der Behörde deponiert, erhielt Rechtskraft und damit war die Angelegenheit erledigt.

Neuerdings wurde nun dieser Vertrag dahin erweitert, dass bei Inempfangnahme von Gepäck ohne Passagiere, die Portiers der beteiligten Kontrahenten ebenfalls zur gegenseitigen Aushilfe verpflichtet sind, wodurch einer allfälligen Reklamation der Dienstmänner vorgebeugt ist.

Diese Institution, eine der guten Früchte des gegenseitigen harmonierenden Einvernehmens der Basler Hoteliers hat sich sehr gut bewährt und oft hatten die Beteiligten Gelegenheit über dieselbe Worte der Anerkennung seitens der Fremden zu hören.

So einfach nun die Lösung dieser Frage scheint, so ist doch keineswegs, zu verkennen, dass in Lugano noch andere Momente mitwirken und zwar namentlich die verkehrte Anschauung der Sachlage seitens der Behörde; es ist aber auch nicht gesagt, dass man zu den Verordnungen eines Gemeinderates stillschweigend Ja und Amen sagen müsse. Unseres Wissens besteht iu Bellinzona eine Oberbehörde, an die zu appellieren es sich vielleicht der Mühe lohnte, wenn der weise Rat von Lugano einen Rückruf der Verordnung ablehnen sollte. Im allerschlimmsten Falle dürfte man die Angelegenheit nach Lausanne ziehen und vor Bundesgericht zum Austrage kommen lassen, nicht sowohl des finanziellen Ausfalles wegen, den die Verordnung nach sich ziehen kann, als vielmehr des Eingriffs in die gewerbliche Freiheit halber.

Immerhin wäre es interessant, vorerst noch andere Stimmen zu hören und ersuchen wir dringendst darum. Eine Abschrift der Basler Konvention haben wir vorläufig zur Einsichtnahme nach Lugano abgehen lassen.

Derrière les coulisses.

Dans un précédent article intitulé "Deux poids et deux mesures" (voir le n° 14 de cette feuille), nous avons parlé de l'impuissance des hôteliers vis-à-vis des employés qui rompent leur contrat, et montré en même temps combien les droits de ces derniers sont, nême devant les tribunaux, hautement protégés, tandis que ceux des premiers, sont pour ainsi dire entièrement méconnus. Là-dessus l'organe de la société suisse des employés d'hôtels avait cru devoir critiquer nos informations basées sur la réalité, en disant qu'il est préférable de ne pas publier les faits regrettables de ce genre, parce que l'on nuit par là au relèvement moral de la classe des employés et qu'en ce qui concerne l'impossibilité pour les patrons de se faire rendre justice, il y a lieu de remarquer que devant les tribunaux tout patron obtient gain de cause, qui peut prouver qu'en manquant à sa parole, l'employé lui a causé un dommage matériel. Comme fiche de consolation, le sage Ben Akiba urait pu ajouter à cette sentence incomplète que, pour le patron il est cependant plus avantageux de faire le poing dans sa poche, parce que dans le cas le plus favorable, l'employé condamné ou bien a disparu ou bien est entièrement dénué de ressources.

Il faut reconnaître qu'une fraction du personnel sait utiliser à son profit la bonté et l'indulgence des patrons et mème, on peut le dire, a érigé cette science en une véritable industrie. En voici deux exemples éclapates

Un beau matin, le bureau de l'hôtel reçoit la visite d'une fille, qui est engagée comme femme de chambre et entre immédiatement en service; deux jours plus tard, elle se représente au bureau et déclare que son appareil pérambulatoire ayant subi de sérieux dégâts, elle se trouve obligée d'entrer à l'hôpital, ce qui a lieu séance tenante. Le patron qui avait déclaré à cette fille que son engagement était résillé et lui avait payé trois jours de gages, comme le prescrit le code des obligations pour les congés donnés dans la première quinzaine de l'engagement, reçut le lendemain, de l'administration de l'hôpital, un bulletin à signer, par lequel il devait s'engager à pourvoir aux frais d'hôpital (2 francs par jour). L'hôtelier ayant fait observer que cette fille n'avait travaillé que 2 jours dans son établissement, qu'il était prouvé qu'elle était déjà malade à son entrée en service et que par conséquent elle avait prévu son incapacité de travail, on lui répondit simplement que ces arguments ne changeaient rien à la responsabilité, puisque, le même jour de son entrée en fonctions, la personne en question s'était fait inscrire au bureau municipal de contrôle comme employée de l'hôtel ; rien à répliquer.

Le traitement à l'hôpital dura 53 jours et fut

Le traitement à l'hôpital dura 53 jours et fut payé intégralement par l'hôtelier; au vrai il est redevable de ce surcroît de dépense à son excessive générosité, car avec quatre mots il aurait pu faire réduire les frais de fr. 106.— à fr. 28.—; en effet la loi prévoit à 14 jours la durée de la responsabilité, mais comme de juste on ne voit pas trace de cette disposition sur le bulletin à signer par le patron. Nous croyons que cette clause est encore inconnue à bien des gens. Que celui donc qui ne veut pas payer volontairement les frais d'hôpital pour un temps illimité, ait bien soin de ne pas signer le bulletin avant d'avoir inscrit à la place à ci réservée les 4 mots: "pour le délai légat¹⁴. On pourra se faire une idée des tristes effets de ces 4 mots, quand on saura qu'une donzelle du même hôtel, pour laquelle le bulletin avait été rempli comme nous venons de l'indiquer, fut congédiée encore malade de l'hôpital au bout de 14 jours exactement et dut être transportée dans un autre hospice, tandis que la première des deux filles, pour laquelle le bulletin avait été

signé sans mention spéciale, fut occupée, au bout de 4 semaines, dans la cuisine de l'hôpital et obligée d'en nettoyer les fenêtres. L'administration de l'hôpital ne risquait naturellement rien, puisque pendant les journées de travail à l'hospice et même en cas de rechute causée par ce travail, elle était assurée de la responsabilité de l'hôtelier à raison de 2 fr. par jour; elle n'avait donc nul besoin de se presser.

Relativement à ce dernier cas, il faut considérer que la fille déjà malade à son entrée en service a agi avec préméditation et avec un raffinement de ruse digne d'une meilleure cause: on remarquera en effet que c'est le premier jour de son engagement qu'elle se fait inscrire à la police comme définitivement engagée dans l'hôtel , alors que les employés ne sont généralement pas si pressés de déposer leurs papiers.

Notre second exemple montre d'une manière encore plus frappante que maint employé ne cherche qu'à tirer du profit de son patron et par n'importe quel moyen

quel moyen.

Un chef de cuisine avait été renvoyé; 15 jours plus tard il écrit à son ancien patron qu'il a oublié dans tel et tel tiroir de la cuisine de l'hôtel un livre de recettes culinaires et prie qu'on le lui renvoie. Après de vaines recherches, on fait savoir au chef que le livre est introuvable et qu'il vienne lui-même le chercher. Le patron, en faisant cela, avait certainement satisfait à tôutes les règles de la politesse. Le résultat fut que le cuisinier avisa la police et réclama le livre ou 50 frs. d'indemnité. L'accusation portée par le chef de cuisine fut suivie immédiatement d'une citation du patron par devant le tribunal; l'hôtelier fut alors invité à déposer la somme de l'indemnité, soit 50 frs., jusqu'à la liquidation du procès et malheureusement le patron obtempéra à cette invitation. Nous disons malheureusement, parce qu'il nous semble — d'autres faits corroborent notre manière de voir — que dans des cas pareils on a trop vite la main à la poche pour en tirer les écus devant former le dépôt; que personne n'oublie que rarement, même quand on a gagné son procès, on revoit la couleur de l'argent déposé.

Nous sommes curieux de savoir comment se terminera cette affaire encore pendante; quand bien même l'issue en serait favorable à l'hôtelier, la simple tentative d'extorsion pratique par l'employé confirme suffisamment notre thèse, savoir: qu'il y a encore beaucoup de mauvaise herbe dans les champs de MM. les employés d'hôtel et que l'extirpation de cette viraie contribuerait plus au relèvement moral de la classe entière que la conspiration du silence préconisé par l'organe susmentionné des employés et que tous les expédients et artifices du même acabit. — N'en déplaise au journal en question!

-->⊛<

Hotel-Bibliotheken.

Eine grössere Zahl schweizerischer Hotels, besonders aber Kuranstalten und Pensionen haben dem Wert von Bibliotheken, d. h. einer Anzahl Unterhaltungsbücher neben den Tages-Zeitungen, für ihre Gäste erkannt. Leider sind jedoch manche dieser Büchersammlungen weder nach Auswahl der Werke, noch in Bezug auf Instandhaltung und Ordnung das, was man sollte erwarten dürfen, wobei allerdings die Rücksichtslosigkeit mancher Gäste teilweise entschuldigend für einen ungenügenden Zustand gelten kann.

digend für einen ungenügenden Zustand gelten kann.

Dem Unterhaltungs- und Lesebedürfnis der Engländer ist zuerst und in bevorzugter Weise durch die "Tauchnitz-Edition" Rechnung getragen worden. Nachher wurden dann auch die berechtigten Ansprüche der Gäste deutscher und französischer Zunge berücksichtigt, wobei überwiegend die illustrierten Zeitungen, Wochen- und Monatsschriften, die stets unterhaltenden "Fliegenden Blätter" und gewisse Ausgaben deutscher Klassiker Verwendung fanden.

. Die Letztern dienen zwar mehr nur als Dekoration durch ihre Einbände; doch mag es dann und wann geschehen, dass ein Gast der zu Hause nur für hochmoderne Romane Interesse zeigt, aus Langeweile bei Regenwetter zu einem der Heroen deutscher Litteratur greift.

Für die Bibliotheken von Hotels, Pensionen, Kur-Anstalten kommt nun allerdings mehr nur die sogenannte Unterhaltungs-Lektüre in Betracht; aber immerhin sollte auch hier der Unterschied zwischen leichten und gediegenen Werken bei Auswahl derselben berücksichtigt werden, wenn auch diese Auswahl mit Rücksicht auf den Geschmack der Gäste nicht immer leicht zu treffen ist,

Als eine solche Publikation gediegenen Inhaltes darf für Leser englischer Sprache das erst kürzlich im Verlag des Art. Instituts Orell Füssli in Zürich erschienene Werk Henry Eberli's: "Switzerland, Poetical & Pictvial" bezeichnet werden. Diese gesammelten und sorgfältig ausgewählten Gediehte älterer und lebender englischer und amerikanischer Autoren beziehen sich alle direkt oder indirekt auf die Schweiz. Sie legen in überraschender Weise Zeugnis ab, von der grossen Zahl hervorragender Persönlichkeiten englischer Zunge, welche von der Schweiz, ihrer landschaftlichen Schönheit und Grossartigkeit, von ihrer Geschichte, dem Leben des Volkes, seiner Sitten zu dichterischen Darstellungen begeistert wurden, und ihrer Anhänglichkeit, ihren Gefühlen und ihrem In-

teresse für Land und Leute in vollendeter, gebundener Form Ausdruck gaben.

Das mit zahlreichen guten Illustrationen versehene Buch, ist, wie es von der Verlagsfirma nicht anders zu erwarten, in vorzüglicher Weise ausgestattet, und der Preis dabei so niedrig gestellt, dass diese Sammlung wohl in kurzer Zeit in keinem Lesezimmer besserer Hotels und Pensionen fehlen wird.

Der Verfasser, Henry Eberli sowohl, als auch de Verlagsfürm haben sich durch Herausgabe und Ausstattung des Werkes "Switzerland. Poetical & Pictorial", welches der Schweiz in England und den Vereinigten Staaten Nordamerika's manche Freunde und Besucher zu erwerben geeignet ist, unstreitig ein Verdienst erworben. E. G.-E.



Presse. (Einges.) Das offizie'le Organ der Kurhausgesellschaft sowie der Gasthofbesitzer von Interlaken wird von nun an nicht mehr das "Schweizer Fremdenbatt" sein, sondern ein auf neuer Grundlage und in anderem Verlage erscheinendes Blatt mit dem Titel: "Offizielle Fremdenliste für Interlaken und Umgebung". Dasselbe wird in Vor- und Nach-Saison dreimal wöchentlich und während der Hoch-Saison, 10. Juli bis 10. September, täglich zur Ausgabe gelangen. Interlaken wird somit nunmehr ein allen Anforderungen und den Einrichtungen anderer grossen Fremdencentren entsprechendes Fremdenbatt besitzen.

Glarus. Der Bundesrat lehnte die von Glarus und Graubünden gewünschte Subvention für den Bau einer Schirmhütte auf dem Panixerpass ab.

Zug. Für die Anlage eines neuen Bahnhofes in Zug gilt nunmehr die Ausführung des sogenannten Insel-Bahnhofes, nach dem Vorschlag der Experten, nordöstlich vom jetzigen Bahnhof gelegen, soviel als gesichert.

Die Gotthardbahn-Direktion hat dem deutschen Kaiser durch Vermittlung unseres Gesandten in Berlin als Erinnerung an den Besuch in der Schweiz ein von der Firma Orell Füssli in Zürich prachtvoll und künstlerisch ausgestattetes Album, enthaltend Bilder der Gotthardlinie, übermitteln lassen.

Die Pilatusbahn hat ein sehr hübsches Plakat herausgegeben, auf welchem in einem Kranz prächtiger Alpenblumen der sagenreiche Berg in jener schönen und symmetrischen Gestalt erscheint, in der er sich dem Beobachter von Luzern aus präsentiert. Am Fusse des Berges erscheint eine Stadt, die den Beschauer auf den ersten Blick bekannt und doch fremdartig anmutet. Es ist Luzern mit dem neuen Bahnhof, dem sich eine Reihe stolzer Gebäude anschliesst.

In **Rheinfelden** lässt sich die Badesaison gut an; alle Hotels haben schon ihre Gäste.

Der Kursaal in Genf soll sich einer guten Prosperität erfreuen, was leider nicht von allen Etablissements dieser Art gesagt werden kann. Die Leitung desselben liegt in Händen des Herrn Simon Goetschel vom Kursaal in Montreux, und es spenden die Genfer Blätter der Tüchtigkeit des Hrn. Goetschel alles Lob.

Handelsbeziehungen mit Italien. Auffallenderweise ist im ersten Trimester des laufenden Jahres der Wein-Export aus Italien nach der Schweiz, trotz der grossen Hoffnungen, welche man sich italienischerseits angesichts des Zollkrieges mit Frankreich diesfalls machte, um 50.000 Hektoliter zurückgegangen.

Internationaler Verein der Gasthofbesitzer. (Einges.) Vom 2.—4. Juni d. J. findet in Zürich die 22. Generalversammlung des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer statt. Der Verein, welchem im verflossenen Jahre die Rechte einer juristischen Person verliehen worden sind, zählt gegenwärtig über 800 Mitglieder, Besitzer der bedeutenderen Hotels in fast allen europäischen Staaten. Er besitzt ein eigenes Vereinshaus und Bureau in Köln, hat unentgeltliche Stellenvermittlung für das Gasthofpersonal eingerichtet und gibt allwöchentlich ein eigenes allen Mitgliedern zugehendes und auch in den übrigen Fachkreisen viel gelesenes Vereinsorgan heraus. Aus der umfangreichen Tagesordnung der Generalversammlung erwähnen wir: Bericht über den derzeitigen Stand der Trinkgeldfrage, Einführung eines Ruhetages, Fachschul-Angelegenheit etc. Ein aus sämtlichen Züricher Hotelbesitzern bestehendes Festcomité wird den an der Versammlung teilnehmenden auswärtigen Kollegen nebst ihren Damen genussreiche Stunden bereiten, zu welchem Zwecke eine Reihe von Festlichkeiten vorgesehen sind. Die nächstjährige Generalversammlung, mit welcher gleichzeitig die Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des Vereins begangen werden soll, wird voraussichtlich in Köln stattfinden.

Aus Biarritz schreibt man uns: Herr A. de Saliedo, Direktor einer grossen Pariser Gesellschaft, hat hier ein immenses Terrain erworben, um daselbst ein imposantes Etablissement zu errichten, das "Sportinghall" heissen wird. Dasselbe wird am 15. August eröffnet und soll allen Arten von Sportspiel dienen, wie Taubenschiessen, Football, Lawn-Tennis u. s. w.

Eine Riesenauster. Ein Fischer in Williamstown fing jüngst eine Auster von ungewöhnlicher Grösse; sie mass 2 Fuss im Umfang, 17 Zoll im Durchmesser und wog 7 Pfund.



Montreux. Der Erbprinz Niklaus von Mingrelien ist, begleitet von mehreren seiner Familienmitglieder, Mutter, Schwester, der Gräfin von Adlerstein und zahlreicher Diener-schäft im "Hotel Roy" in Clarens-zu-längerm Aufenthalt pheteriteren.

Wallis. Grand Hotel des Alpes, Bad Leuk, ist seit 1. Mai eröffnet.

Visp-Zermatt. Die Wiedereröffnung des Betriebes dieser Bergbahn erfolgte am 15. Mai. Bern. Bad Gurnigel und Bad und Kurort Weissen-burg sind eröffnet.

ourg sind erollnet.

Interlaken. Das Hotel Interlaken wurde von Frau Wittwe A. Hirschy, geb. Oesch, in Pacht genommen.

Brünig. Das Kurhaus Brünig ist seit 1. Mai zum Empfang der Gliste bereit.

Biel. Kurhaus Magglingen, Besitzer Herr A.*Waelly, ist eröffnet.

In Kandersteg (Berner Oberland) soll die Zahl der Fremdenhotels um eins vermehrt werden, indem ungefähr in der Mitte des Thales ein solches unter dem Namen "Hotel Central" gebaut wird.

Thunersee. Das Faulenseebad, Direktor Hr. A. *Zingg, ist eröffnet.

Die **Beatenbergbahn** ist eröffnet. Der Verwaltungsrat dieser Bergbahn trägt sich mit dem Gedanken, die bis jetzt zur Verwendung kommende Betriebsweise vermittelst Wasser zu verlassen und zum elektrischen Betrieb überzugehen.

Basel. (Mitgetheilt vom Oeffentlichen Verkehrs-bureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepar-tements haben während des verflossenen Monats April in den Gasthöfen Basels 9879 Fremde logiert (April 1892:

- In der Nacht vom 13. auf 14. Mai übernachteten im Hotel Victoria Marquis und Marquise of Lorne, Schwieger-sohn und Tochter der Königin von England.

 Luzern.
 Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 15. Mai abgestiegenen Fremden:

 Deutschland
 1317

 Oesterreich Ungarn
 223

 Grossbritannien
 1144

 Ver.
 Staaten (U. S. A.) und Canada
 241

 Frankreich
 174
 Frankreich . . Franktein.
Italien
Belgien und Holland
Dänemark, Schweden, Norwegen
Spanien und Portugal
Russland (mit Ostseeprovinzen)
Balkanstaaten
Schweiz* Schweiz*) Asien und Afrika (Indien) Australien Verschiedene Länder

In obiger Aufzählung sind zirka 3500 Fremde, welche am 2. Mai bei Anlass des Besuches des deutschen Kaisers in Luzern eintrafen, nicht eingeschlossen.

•) Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsreisende etc. sind in en Zahlen ebenfalls nicht inbegriffen.

— Von dem mit einer hitbschen Abbildung Luzerns verschenen Prospekt mit dem Titel: "Ein lohnender Pfingstausflug an den Vierwaldstättersee" sind vom Verkehrsbureau 65,000 Exemplare den hervorragendsten Blättern in, Aarau, Bern, Basel, Schaffhausen, Winterthur, St. Gallen, Frauenfeld und Zürich als Beilage beigegeben worden.

— Hotel de l'Europe hat seine Thore geöffnet.

— Letzten Dienster abende 6 Uhr tene in Lucera die

Hotel de l'Europe hat seine Thore geöffnet.
 Letzten Dienstag abends 6 Uhr traf in Luzern die Prinzessin von Wales mit direktem Salonwagen von Venedig via Gothlard ein.
 Kurhaus: Sonnenberg ob Luzern, Besitzer Herr J. *Widmer, ist für die Saison eröffnet.
 Im Hotel National sind abgestiegen: Friederich Franz III., Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin, Erbgrossherzog Friederich Franz von Mecklenburg-Schwerin, Herzogin Gécile von Mecklenburg-Schwerin und Graf von Schwerin, Adjutant, nebst übrigem Gefolge.
 Die Gotthardbahn beförderte im April 180,500 Per-

Die Gotthardbahn beförderte im April 130,500 Personen (1892: 127,454).

Weggis. "Horel und Pension Paradies" wurde von Hrn. H. Müller käuflich erworben und neu renoviert am 15. Mai wieder eröffnet.

Bürgenstock. Hotel und Pension Bürgenstock ist er-

Rigi. Hotel Schwert auf Rigiklösterli ist seit 20. Mai

Rig1. Hotel Schweit au Augensteinersgeber ein neues eröffnet.

Seebodenalp. Am Westabhang der Rigi ist ein neues Kurhaus, Hotel und Pension "Seebodenalp" entstanden. Gute Wege verbinden den Kurort mit Küssnacht und Immensee, ebenso besitzt er Telephon- und Postverbindung.

Immensee, ebenso besitzt er Telephon- und Postverbindung.

Brunnen. Hotel und Pension "Adler" hat ein recht
gefälliges Nebengebäude erhalten. Nachdem der "Waldstätterhof" letztes Jahr eine geräumige Flügelbaute, links
mit neuem Park und rechts eine Anbaute mit Restaurant
und grossem, sehönem Saal erhalten, wird gegenwärtig
ein Postgebäude angefügt.

Melchthal. Herr Al. Reinhard-Stüdler erbaute das
Hotel "Alpenhof" neben dem Dörfchen Melchthal in hübscher Lage, etwa 1900 Meter über Meer und hält das Haus
von Anfang Mai bis Ende Oktober offen. Melchthal besitzt täglich zweimalige Fahrpost-Verbindung mit der
Brünigbahnstation Kerns-Kägiswyl.

Furka. (Eing.) Das Furks-Hotel Besitzer Ermilie

Furka. (Eing.) Das Furka-Hotel, Besitzer Familie
*Müller, ist seit 15. Mai eröffnet. Der Furkapass, St. Gotthard und Oberalp sind seit dem 13. fürs Rad offen. Die
Touristen beginnen sich auch hier oben bemerkbar zu
machen; der Schnee in den Bergen ist dieses Jahr minim
und deshalb für Bergtouren günstig.

Lugan. Am. Auffarkterse geh die Sen Selvaten.

Lugano. Am Auffartstage gab die San-Salvatore-Bahn über 300 Fahrkarten aus.

Bahn über 300 Fahrkarten aus.

In **Tikefenasten** wurde die seit dem Hochwasser 1888 verschüttete St. Petersquelle, ein dem Selteserwasser ähnlicher Säuerling, wieder gefasst.

Flims. Die von der "Neuen Bündner Ztg." zuerst gebrachte Meldung von einem Schneefall in Flims erweist sich als unwahr. Wie uns von einem dortigen Arzt gemeldet wird, prangt Flims sehon seit Wochen in voller Farbenpracht des Frühlings.

St. Moritz. Das Kurhaus und Grand Hotel des Bains eröffnet mit 15. Juni.

Ragaz. "Hotel-Pension und Restaurant Freieck" beim Dorfbade gelegen, hat in Herrn Meier-Egli einen neuen Pächter gefunden.

Ragaz-Pfäffers. Die Badesaison in Ragaz ist seit Mitte und diejenige im Bad Pfäfers wird mit 1. Juni eröffnet.

Kaltblütig. Ein Engländer wird nachts vom Kellner geweckt, weil Feuer im Hotel entstanden war. "Wo brennt es?" war des Schläfers schlaftrunkene Frage. "In Nummer 5", antwortete der pflichteifrige Kellner. "Welche Nummer habe ich?" "Nummer 12", war die Antwort. "Gut", sagte der Fremde, "wecken Sie mich wieder, wenn Nummer 11 brennt."

Verfälschte Seide!

Man verbrenne ein Müsterchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfalschung tritt sofort zur Tage: Echte, rein gefärbte hinterlässt, wenig Asche von ganz helbräunlicher Farbe. — Verfalschte Seide (die leicht speckig wird und brieht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die "Schlussfäden" weiter (wenn schr mit Farbstoff erschwert), und hinterlässt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäut sie, die der verfalschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Henneberg (R. u. K. Hofl.), Zürich versonet gem Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke portofrei in's Haus.



Fahnen 🌸 Flaggen Wimpel

aller Staaten der Erde mit oder ohne Wappen und Schrift von Ia Schiffs-flaggentuch und Coton verfertigt

A. Arbenz, Decorateur Zürich M. 15

Un jeune homme ayant passé sieurs années dans de grands et connaissant plusieurs langues,

CHERCHE A LOUER

ou à acheter un Hôtel Pension bien situé et de bou rapport. Cas échéant il serait disposé à sus-ocier. S'adresser sous chiffre H 1300 Ch à l'agence Haasenstein & Vogler Chaux-de-fonds. 288



BOUVIER FRERES

NEUCHATEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

müseban
höchste Erträge erzielen, auch jeder Blum l jeder

Villa- und Gartenbesitzer

Villa- und Gartenbesitzer verlauge gratis und franco: Prof. Dr. Paul Wagners interessante Broschüre über hochkonzentrierte, reine Pflanzenmährstoffe (Nährsalze). 40 Seiten mit 14 Tafeln in Lichtdru-k. Versandt für die Westschweiz, einschliesslich die Kantone Aargau, Basel, Bern und Solchurn durch Müller & Gie. in Zofingen. Versandt für die Ostschweiz, einschliesslich die Kantone Zug, Luzern, Urt, Schwyz, Unterwalden und Tessin durch A. Rebmann in Winterthur. 206



Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämmtliche Kellerei-Geräthe. 170

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.





Carl Pfaltz, Basel

Südwein-Import- & Versandtgeschäft

Schultmark.

empfiehlt sich den Hotel- und Pensions-Besitzern zum vortheilhaftesten
Bezuge von Madeira, Sherry, Portwein, Marsala,
Malaga, Capweinen, Tokayer, Cognac, Rhum, Vermouth,
in Flaschen und Gebinden, in garantir reiner und ächter Waare.

Billigste Preise. – Grösste Erleichterung des Bezuges. 150

Max Gettinger St. Ludwig i. S.



in geschmackvoller Ausführung liefert prompt und billig Schweiz. Perlags-Druckerei, Bafel.

Fiaschi uso Chianti 🏶 Aechte Chianti-Flaschen

bei Friedrich Beff in Aarburg.



XXII. General-Versammlung

Internationalen Vereins der Gasthof-Besitzer

am 2. — 4. Juni d. J.

in Zürich.

Tagesordnung der Generalversammlung Samstag den 3. Juni, Morgens 10 Uhr

im grossen Regierungssaal des Rathauses.

- Im grossen Regierungssaal des Rathauses.

 Mitteilungen über Vereinsangelegenheiten.
 Beericht des Vereins Bureaus.
 Rechnungs-Ablage.
 Bei olth der Kommissionen:
 a. Finanz Kommission.
 b. Wochenschrift-Kommission.
 c. Bericht über den derzeitigen Stand der Trinkgeldfrage.
 Antrag auf Abänderung von § 44 des Statuts.
 Antrag mehrerer Vereine auf Ermässigung der Jahresbeiträge.
 Einführung eines Ruhetages.
 Fachschul-Angelegenheilen.
 Ersatz-Wahl für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes.
 Antrag die Vereinsbibliothek betreffend.
 Bestimmung des Ortes und Zeitpunktes für die nächste GeneralVersammlung.

Bestimmung des Ortes und Zeitpunktes für die hachste General-Versammlung.
 Allgemeine Besprechung.
 Antrag auf Herausgabe eines Vereins-Tableaus.
 Zu dieser Versammlung beehren wir uns die verehrl. Vereinsmitglieder, sowie alle anderen Kollegen hiermit freundlichst einzuladen.
 Das nähere Programm ist durch unser Vereins-Bureau in Köln, am Hof Nr. 41-45, kostenfrei zu beziehen; auch wird jede sonstige Auskunft von dort aus bereitwilligst ertheilt.

Köln, den 15. Mai 1893.

Der Aufsichtsrat des Internationalen Vereins der Gasthof-Besitzer.

1. A. Der Vorsitzende: Otto Hoyer.

Max Gettinger Zürich

Patissier.

Ein erfahrener sicher und schnell arbeitender 293

Conditor 3

der schon in bedeuten en Hôtels und Conditoreien des In- und Auslandes thätig war und her-vorragendes leisten kann, sucht Stelle in grossem Hotel. Alter 32 Jahre. Gefl. Offerteu unter Chiffre O 6873 F an Orell Füssli Annoncen in Zürich. (0F 6973)

Ein Gasthof am Genfersee an sehr frequentem Platze, ist samt Inventar billigst zu verkaufen. Nähern Aufschluss ertheilt: 299

M. Egger, in Rapperswil am Zürichsee.



Iª Linoleum in allen Breiten **E**hürvorlagen ferner als Occasion

1 Posten reinwoll, Bettdecken (weiss mit Endstreisen) 150×205 cm. à Fr. 11 — 13 per Stück

(Muster fra empfiehlt

J. Hallensleben

Engros-Lager: Luzern Habsburgerhof, Seidenhofstrasse 4.

Max Gettinger Baset



Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sammlichen Zubehörden.
Illustrirte Kataloge, alle näheren Détails enthaltend, gratis u. franco.
Meiethe. — Kaulfd. — Mepuvafuven.
Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 188

99 Electrische Beleuchtung. | DE Eigene Wasserkraft.

CORNAZ FRÈRES & C'E LAUSANNE MAISON FONDÉE EN 1770

Ing. Augusto Stigler Hydraulische Personen-Aufzüge 🖀



291

Hydraulische Warenaufzüge, Hydraulische Gepäckaufzüge, Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.

Geo. F. Ramel,

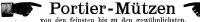
Maschinen-Ingenieur Seefeld 41, ZÜRICH.

Prima Referenzen. Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis. System der Personenaufzüge für be-stehende und Neubauten. 278

Flaschen & Böhmisches & Flaschen Offerire in bester Qualität — 60 Tage Ziel. Comptant 3%, Sconto. Burgunder- und Bordeaux- flachbödig, einfach Glas, ½ Mass Fr. 11.50 Bordeaux- und Burgunder-, flachbödig, Doppelglas, ½ Mass " 12.— Bierflaschen mit Patent-Verschluss, %, o und %, o Liter . " 19.— Champagner- und Astiliaschen, extra stark, ½ Mass . " 15.50 Literflaschen, Burgunder- und Bordeaux-Form, flachbödig " 13.50 Korbflaschen # Eigenes Fabrikat # Demyohns Inhalt-Liter 10 12 15 20 25 30 40 45 50 60 rohes Geflecht à 1.35 1.50 1.75 1.90 2.15 2.85 2.85 3. 3.25 3.75

Friedrich Beff. Korbflaschen-Fabrikant, Aarburg. Mützen-Fabrikation.

Ich empfehle mich den Herren Hoteliers zur Ansertigung von sämmtlichen



von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten. Langjährige Erfahrung, sowie Einkäufe meiner sämtlichen Artikel bei den ersten Bezugsquellen, setzen mich in den Stand, die **billigsten Freise**

Feine Ausführung, sowie prompteste Bedienung zusichernd. Um gefl. Zuspruch ersucht höflichst

Ed. Nägeli, Mützenfabrikant, Zürich.

Erste Pilsner Actienbrauerei in Pilsen.

Bürgerliches Bräuhaus (Bürgerbräu) in München

Aktienbrauerei z. Feldschlösschen in Rheinfelden

Die berühmten Flaschen-Export-biere obiger Exportbrauereien em-pfiehlt nach dem isobarometrischen Verfahren mit Kohlensäuredruck ab-gefüllt Der Depositär

gefüllt Der Depositär für die Kantone am Vierwaldstätter-see, die Orte der Brünigbahnlinie und den Canton Tessin

Carl Gossweiler, Luzern

Burgerstrasse 15 (Telephon)

Die Firma lässt nicht reisen
und ist dadurch in der Lage den
Herren Hotelier, Wirten und den Tit.
Pensionen ganz besondere Vorteile
zu bieten.

Man verlange gefl. Preiscourant
und Muster. 200



Spiele

für das Freie Aecht englische

LAWN TENNIS

complet in Kiste und einzelne Requisiten Raquettes, Bälle, Netze etc.)

Garten-Croquets

IEUX DE TONNEAU → Bocciaspiele →

JEUX DE FLECHETTES Federball- und Reifspiele

Franz Carl Weber Specialgeschäft für Spielwaare ZÜRICH

62 Bahnhofstrasse 62 Firma und Adresse genau zu beachten.

Katalog gratis und franco. OF 6856

HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG i.B.

Neues mit allem Comfort ausgestatteites Haus I.Ranges, in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage mit Garten und Promenaden. Glasgedeckte und offene Terasse: Elegante Appartements und einzelne Zimmer. Neueste sanitäre Einrichtungen. Bäder auf Etage. Electrisches Licht und Niederdruck-Dampfheizung in allen Zimmern.

117
Es empfiehlt sich bestens der Besitzer: Friedrich Harrer.



Thonwaarenfabrik Allschwil. PASSAVANT-ISELIN, BASEL.

Englische Washout-Closets aller Art.

Unitas, Salute, Argo, Champion, Excelsiorund Andere von anerkannt bester Construction.

Erprobt als von Kälte und Säure nicht leidend.

Grösstes Lager des Continents.

Automatisch spülende Closet-Einrichtungen.

Englische Toi'ette- und Wasch-Ständer für Villas, Hotels und Restaurants.

Toiletten - Tische, Toiletten - Einrichtungen aller Art.

Englische Falence Badewannen aus einem Stück für Mineral- und andere Bäder.

Dutzende im Jahr an Hötels und Private, Schwefel, Salz- und Jodbäder geliefert.

Falence-Badewannen aus Kacheln mit Stufen.



Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: drei Stunden.

Einfache und Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen. 286

Hotel- und Restaurations-Herde mit und ohne Wasserheizung sowie alle sonstigen

Back- und Bratapparate =

liefert als Spezialität die Erste Darmstädter Herdfabrik und Eisengiesserei Gebrüder Roeder, Darmstadt.

450 Arbeiter.

Tägliche Produktion 65 Kochherde.

Zwanzig erste Preise. - Zeichnungen, Preislisten gratis.



Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offene Stellen:

Gesucht werden		pra	che	n	0.4	Eintritt	
desuciit werden	d.	frz.	engl.	ital.	Ort	Ellitritt	
2 I. Köchinnen 1 Cher de cuisine 1 Saaltocher 1 Zimmerkellner 1 Zimmerkellner 3 Saalkellner 1 Portier dessen Frau Mithülfe leisten kann 3 Casseroliers 4 Küchenmädchen 2 Officemädchen	n n n n	n n n n			deutsche Schweiz " deutsche Westschw. Centralschweiz d. Schw. Engadin Unterwalden Tyrol, d. Schw. & Fr. deutsche Schweiz	Mai-Juni Jahresstelle sofort Saison 1893 " Juni sofort	

Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen				Eintritt	
i ci sullai	Alter	d.	frz.	rz. engl. ital.		Ellittitt	
3 Direktoren 6 Sekretier 12 ConcCond. 9 Aides de cuisine 6 Kochlehrlinge 7 Oberkelher 8 Kickenoches 9 Buffetdamen 8 Buffetdamen 8 Restaurations-Kellner 8 Restaurations-Kellner 8 Testenortiers 9 Uniter-Portiers 9 Uniter-Portiers 8 Saaltöchler 10 Koch-Volontair 10 Koch-Volontair 10 Koch-Volontair 10 Kochlerlinge	25-45 21-35 20-40 18-35 17-21 25-40 26-32 28-39 25-30 25-35 18-27 24-28 20-40 18-35 20-35 17-21	n n n n n n n n n n n n n n n n n n n	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	n n n n	n 	sofort oder später ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	

RAGAZ. HOTEL NATIONAL mit Restaurant

Gegenüber den Bädern. — Elektrische Beleuchtung.
Ganz neu eingerichtet.
Såle für Gesellschaften. — Bier vom Fass. — Billige Preise.
Es Empfiehlt sich bestens
P. Goerg, nunmehriger Bes P. Goerg, nunmehriger Besitzer Vereinsmitglied.

Sans Stickelberger, Ingenieur, Basel mech. Eisenbau- Werkstätte & techn. Bureau Universal-Rettungs-Leiter PROTEKTOR für Hôtels, Fabriken, Theater Vorzüge dieser Leiter: Geschlossen, jedoch stets gebrauchsfertig Für Unbefugte unbenützbar Leicht zu hanshaben – Eusserorsentlich stabil Ueberall anzubringen - Ohne Verunzierung der Gebäude Fig. 2. - Entwürfe und Dozanschläge hostenfrei. -Automatischer Kaminaufsatz "PROMETHEUS" Kein Rauch mehr in Küche und Wohnung bei allem Wind und Wetter. Funkenfänger. Russfänger. 🛪 Elektrische Läntewerke & Wecker. ĸ

Eier für Hoteliers! Eier Eier!

Offerire den Herren Hoteliers. wie Kuranstalten garautirt frische Eier in Orig.-Kisten à 1440 und 720 Stück, dato à 60 und 62 Fr. das Tausend franco Winterthur

Jacob Gehring, Eier-Engros-Gesc Winterthur.

